

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Mitreale Objekte**

1. Mitrealität wurde ursprünglich von Bense ausschließlich zur Bestimmung der Realität "ästhetischer Zustände" eingeführt (vgl. Bense1969, S. 31), und zwar innerhalb einer triadischen ontologischen Realitätsrelation  $O = [\text{Eigenrealität, Außenrealität, Mitrealität}]$ , welche, wie in Toth (2015) gezeigt worden war, sowohl zur triadischen Systemrelation  $S^* = [S, U, E]$  als auch zur triadischen Zeichenrelation  $Z = [M, O, I]$  isomorph ist. Daraus folgt allerdings, daß der topologische Abschluß  $E$ , welcher dem Interpretantenkonnex  $I$  korrespondiert ist, sich vermöge dieser Isomorphie in der Form von Mitrealität auch bei nicht-ästhetischen Objekten vorfinden lassen muß. Dies wird im folgenden anhand von Hierarchien von Verpackungen gezeigt.

2. Während bei einem Objekt wie dem im folgenden abgebildeten Stück Appenzellerkäse der topologische Abschluß mit dem Rand zwischen dem eigenreal fungierenden Objekt und seiner als Außenrealität fungierenden Umgebung koinzidiert



bedeutet bereits die Etikettierung, wie sie im nächsten Bild vorliegt, eine Form von Mitrealität, da nun nicht mehr die zum System des Käses gehörige Rinde, sondern ein Zeichenobjekt zum (partiellen) topologischen Abschluß des Objektes graduiert wurde.



Noch komplexer ist die mitreale Struktur im folgenden Bild. Hier ist der Käse erstens verpackt und zweitens befindet sich auf der Verpackung noch eine Etikette. Der Käse selbst enthält nur noch seitlich einen partiellen eigenrealen Rand, d.h. einen, der zum Käse selbst gehört. Der Rest des Objektes einschließlich des eigenrealen Teilrandes wird jedoch von der Plastikverschweißung umhüllt, die somit eine Mitrealität 1. Stufe darstellt. Die Etikettierung, welche einen weiteren partiellen Abschluß darstellt, fungiert daher als Mitrealität 2. Stufe.



Diese Hierarchie läßt, zwar nicht ad infinitum, aber dennoch weiterführen, dann nämlich, wenn ein bereits verpacktes und etikettiertes Objekt von der

Mitrealität 2. Stufe dadurch zur Mitrealität 3. Stufe befördert wird, indem es geschenkverpackt wird, wie dies im folgenden Bild gezeigt wird.



wo das eigenreale Objekt eine Praline, ihre Einzelverpackung eine Mitrealität 1. Stufe, die Verpackung mehrerer Pralinen in eine Schachtel eine Mitrealität 2. Stufe und die anschließende Geschenkverpackung einer Menge von Schachteln von Pralinen eine Mitrealität 3. Stufe darstellt.

#### Literatur

Bense, Max, Einführung in die informationstheoretische Ästhetik. Reinbek  
1969

Toth, Alfred, Eigenrealität, Außenrealität, Mitrealität. In: Electronic Journal for  
Mathematical Semiotics, 2015

20.5.2015